

**Thema: Ermutigung – von der Kanzel**

Warum sind Prediger eher dafür bekannt, dass sie Menschen tadeln und Schuldgefühle in ihnen hervorrufen, als dass sie ihre Rolle als „Ermutiger“ ausfüllen? Natürlich muss der geistliche Leiter den Aspekt der Sünde thematisieren, indem er vor ihr warnt, und jenen, die darin verstrickt sind, heraushelfen. Ist die Botschaft des Evangeliums nicht zugleich Gesetz und Gnade, Verurteilung und Vergebung, das Kreuz und die Krone? Können wir bei unserer Wortverkündigung mit **Jesaja** sagen: „**Gott, der Herr, hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.**“ (50,4)

**„Ermahnt euch untereinander und einer erbaue den anderen...“ (1.Thess. 5,11)**

**Klaus Eickhoff** deutet den krassen Unterschied zwischen einem Ermutiger und einem Entmutiger in einem seiner Bücher an:

Olympiade! Boxkämpfe werden übertragen. Ein Fernsehreporter hält zwischen den Runden sein Mikrophon in die Ecken der Fighter. Ich erlebe, wie zwei Trainer ihre Schützlinge „ermahnen“.

Der Amerikaner (Gedächtnisprotokoll): *„Jimmy! Ich glaube an dich, felsenfest! Wir alle! Du hast es drauf! Bleib ruhig, konzentriere dich! Du bist groß. Du bist stark. Wir stehen alle hinter dir. Die ganze Crew. Die ganze Nation. Wir sind stolz auf dich. Du stehst gut auf den Beinen. Ganz locker. Toll! Du packst es, bestimmt! Vergiss deine Linke nicht. Die ist großartig. Die musst du bringen. Pass auf die Rechte des Deutschen auf, die ist gefährlich! Wir glauben an dich, Jimmy. Du bist Weltklasse!“*

Der Deutsche (Gedächtnisprotokoll – unglaublich, aber wahr!):

*„Wat denste dir bloß, du alte Flaume? Wir sind hier nich in Kleinkleckersdorf auffer Kirmes. So kannst du mit deine Omma boxen, aber nich auffe Olympiade. Du bist die größte Träne aller Zeiten. Is doch war, ey. Hast wohl schon die Hosen voll, he? Is'ne Schande, Mann. Schade um dat Ticket, datte jekostet hast. Reiß dich zusammen, du Memme. Jetzt kommt Runde der! Schlaf weiter, du Penner! Gute Nacht!“*

Trainer sollen aufbauen, Hilfe geben, auf Gefahren aufmerksam machen, stärken, ermutigen. Ähnlich die Aufgabe der Prediger. - „Die Predigt beurteilen“, ABC Team, S. 195

**5 mögliche Wege Menschen von der Kanzel zu ermutigen**

1. Lächle! Seien Sie freundlich, warmherzig, liebend und gütig in dem Geist, den Sie von der Kanzel weitergeben. Es ist nicht ungebracht zu fragen: „Wie würde Jesus predigen?“
2. Wenn Sie im persönlichen Rahmen loben, ermutigen und anerkennen, dann wird man wahrscheinlich eher bereit sein, ermutigende Worte in der Öffentlichkeit anzunehmen.
3. Seien Sie in Ihrem Lob präzise. *„Vielen Dank Ihnen allen für Ihre harte Arbeit“* ist nicht so ermutigend wie *„Wir danken Ihnen, dass unser Kindergottesdienst in solch fähigen Händen liegt und so viele dadurch gesegnet werden, indem sie Jesus näher kommen. Wegen Ihres treuen Dienstes haben wir elf neue Kinder, die seit September regelmäßig dabei sind. Dies ist ein Aspekt, der veranschaulicht, was es bedeutet einander in Liebe zu dienen.“*
4. Sprechen Sie unterstützende Worte von der Kanzel aus, die ehrlich und offen sind und bestimmte Situationen ansprechen. Z.B: *„Michael und Petra, wir wollen, dass ihr wisst, dass wir euch lieb haben, und dass wir mit euch gemeinsam leiden in dieser schweren Zeit (bezüglich einer möglichen Krise, wie eine lebensbedrohliche Krankheit oder Arbeitslosigkeit – Red.). Wir stehen hinter euch und wollen mit euch diesen Weg gehen. Wir kommen auf euch zu, um zu hören, wie wir euch beistehen können.“*
5. Erinnern Sie an Gottes Anteilnahme in der Vergangenheit und der Gegenwart, so dass die Versammelten die richtige Perspektive für die Zukunft haben (vgl. Paulus mit den Philippnern in **1,12-26** und in Rom in **Apg. 28,16-31**)

**„Freundliche Reden sind Honigseim, trösten die Seele  
und erfrischen die Gebeine.“ (Sprüche 16,24)**